

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 25. März 1842.

12.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Danne, 1 Treppe,) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Weissen nimmt Herr Klinkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwalge Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Tässing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoche Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt.

Die Redaction.

Wegen des einfallenden zweiten Osterfeiertags werden Bekanntmachungen für die nächste Nummer in Wilsdruf und Tharand bis Dienstag zur üblichen Zeit angenommen. Später eingehende Zusendungen werden, wie bisher, durch die Post an den Druckort befördert.

Die Redaction.

Weltbegebenheiten.

Das Mißlingen der Nigere Expedition.

Das Innere Afrika's scheint noch immer die Bestimmung zu haben, als unerforscht, in düstere Nebelschleier gehüllt den wissbegierigen Blicken Europa's sich darzustellen. Alle Versuche, in dieses märchenhafte Land einzudringen und es kennen zu lernen, scheiterten. Auch die letzte große Nigere Expedition, an die sich so viele Hoffnungen knüpften, hat dasselbe traurige Schicksal, das alle früheren betroffen, heimgesucht. Obgleich die Unternehmung so manches werthvolle Menschenleben und so bedeutende Geldopfer gekostet hat, ist doch für den Zweck der Civilisation Afrika's nicht das Geringste ausgerichtet worden. — Die drei englischen Dampfschiffe, aus welchen die Expedition bestand, begannen am 26. August v. J. den Fluß hinaufzufahren. Bis dahin hatte sich kein Krankheitsfall gezeigt, der nicht sogleich

der ärztlichen Behandlung gewichen wäre. Am 2. Sept. aber, 100 Miles weiter stromaufwärts, brach das gefürchtete afrikanische Fieber mit Heftigkeit unter der Mannschaft der drei Schiffe aus. Doch hielt es der Befehlshaber der Expedition, Capitain Trotter, für seine Pflicht, noch auf dem Weiterdringen zu beharren. Nachdem man vom König von Iddah ein Stück Land zur Begründung einer Mustermeierei erkaufte und mit ihm einen Vertrag zur Unterdrückung des Sklavenhandels geschlossen hatte, fuhren die Schiffe aufwärts bis zum Zusammenflusse des Niger und des Tschadda, 270 Miles vom Meere. Dort wurde ein Stück Land für die Meierei ausgewählt und man brachte die Gerätschaften und die für das Unternehmen bestimmten Personen ans Land. Unterdessen hatte die Krankheit bereits solche traurige Verheerungen angerichtet, daß man beschloß, die Kranken, schon auf 46 gestiegen, an Bord des einen Dampf-